Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: J. Hachfeld in Posen.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 317

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 6. Mai.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Berlin, 6. Mai, 4 Uhr 30 Min. Der Reichstag ist soeben aufgelöst worden, nachdem § 1 des Antrages Huene mit 210 gegen 162 Stimmen abgelehnt worden war.

Amtliches.

Berlin, 5. Mai. Landgerichtsrath Dau zu Torgau ist zum Oberlandesgerichtsrath in Marienwerder ernannt, Amtsrichter Henschen in Tecklenburg an das Landgericht in Stendal, Amtsrichter Otto in Loslau an das Landgericht in Ratibor, Amtsrichter Eggeling in Artern an das Amtsgericht in Wernigerode versetzt, Gerichts-Assessor Schumann in Ostrowo zum Staatsanwalt in Meseritz ernannt, dem Sekretär bei der Staatsanwaltschaft in Schneidemühl Okonkowski der Charakter als Kanzlei-Rath verliehen worden.

Deutschland.

— Die eventuell bevorstehende Reichstags-Auflösung ist die dritte seit Bestehen des Reichstags. Die vorhergehenden erfolgten bekanntlich 1878 bei Ablehnung des ersten Sozialistengesetzes und 1887 des Septennats. Die Auflösung hat jedesmal den Erfolg gehabt, die Wahlbetheiligung zu steigern, die ihr Maximum 1887 mit 77,5 Proz. der Berechtigten erlangte und mit 63,3 Prozent in 1878, während sie früher sich kaum über 60 Proz. erhob und erst in 1890 bei den letzten Wahlen 71,6 Proz. erreichte. Ferner ist es interessant, daß nur eine einzige Wahl — die von 1878 im Sommer (am 30. Juli) — stattfand. Die übrigen fielen in den Winter oder Herbst. Wie die diesmalige Wahlzeit auf die Wahlbewegung wirken wird, ist schwer zu sagen — schwerlich kommt sie den reaktionären Parteien zu Gute.

— Das tiefempfundene Lob, welches der Reichskanzler am Mittwoch den Konservativen für ihr letztes Umfallen zu Gunsten des Antrages Huene gespendet, war in folgende Worte gekleidet:

„Ich kann im Namen der Regierungen den Konservativen nicht genug dafür danken, daß, solange es Konservative in Deutschland und Preußen gegeben hat, sie bei allen Fragen der Heeresverstärkung und auch in diesem Falle auf Seiten der Regierungen standen und ihre Einzelüberzeugung im Interesse des Ganzen unterdrückt haben.“

Dies Lob kommentirt die „Germania“ wie folgt:

Dieser schweren Beleidigung jubelten die Konservativen zu! Halten die „Regierungen“, Graf Caprivi und die Konservativen für erlaubt, was da gesagt wird? Seine „Ueberzeugung“ zu „unterdrücken“, und zumal in so wichtigen Fragen, ist nicht gestattet. Ein Abgeordneter kann wohl sagen, er habe in diesem Falle keine Ueberzeugung gewinnen können, sei nicht im Stande sich eine zu bilden und ordne sich deshalb — eventuell der Regierung, eventuell gewissen Parlamentariern — unter. Das ist sittlich erlaubt, und dann haben die Wähler zu sehen, ob sie einen solchen Abgeordneten brauchen können, der, wenn die Regierungen und die Parlamentarier ihre Gründe und Gegengründe ausgetauscht haben, öfters keine Ueberzeugung gewinnen kann. Was aber oben von den Konservativen gesagt wird, ist wahrlich kein Lob!

Wahrscheinlich, meint die „Volksztg.“, haben sich die Konservativen dadurch geschmeichelt gefühlt, daß ihnen Caprivi überhaupt so etwas wie eine Ueberzeugung zugestanden hat. Die parlamentarische Geschichte der Konservativen beweist, daß sie bisher, von ganz verschwindenden und daher die Regel bestätigenden Ausnahmen abgesehen, nur immer der Ueberzeugung der Regierung gefolgt sind. „Dazu sind sie ja da“, hatte Fürst Bismarck einst geschrieben, wie man aus den Denkwürdigkeiten Roons weiß. In der Frage der Militärvorlage schlug die „Kreuzzeitung“ erst höllischen Lärm gegen die Vorlage; dann traten die Konservativen für die Regierungsvorlage und gegen jede Kompromißlerei ein — jetzt schwärmen sie für das Huenesche Kompromiß, nachdem es von Caprivi für annehmbar erklärt worden ist. Würde morgen der Antrag Bennigsen von der Regierung gutgeheißen, so wären die Konservativen Feuer und Flamme für den Antrag Bennigsen. Und da sollen sie nicht eine diebische Freude haben, wenn ihnen Jemand von einer Ueberzeugung spricht! Es ist gewiß nicht hübsch von der „Germania“, den Herren die Freude über das schöne Lob aus Caprivis Munde zu verderben! — Ein Gegner der Militärvorlage findet sich übrigens doch auch in der konservativen Fraktion; es ist dies, nach dem „Volk“, der „Bauer“ Lutz aus Bayern.

— Das Beispiel des Fürsten Hatzfeldt, der dem Bunde der Landwirthe Gefolgschaft zu leisten sich weigerte, hat der „Voss. Ztg.“ zufolge in dem Prinzen Schönaich-Carolath einen Nachfolger gefunden. Dieser hat in dem s. Z. von ihm begründeten konservativen Verein in Guben den Ehrenvorsitz niedergelegt, und zwar ist dieser Rücktritt veranlaßt worden durch Meinungsverschiedenheiten, die sich an Verhandlungen über den Bund der Landwirthe angeschlossen haben. Wenn es auch von dem Prinzen zu Schönaich-Carolath seit Langem bekannt ist, daß er für agrarische Sonderbestrebungen nicht zu haben ist, muß es doch als auffällig gelten, daß dem Bunde der Landwirthe gerade im Osten der Monarchie, wo er am festesten Wurzel gefaßt zu haben glaubte, Gegner wie der Fürst Hatzfeldt und der Prinz zu Schönaich-Carolath erstehen, und daß der konservative Verein zu Guben die Sache des Bundes so sehr zu seiner eigenen machen konnte, daß der Ehrenvorsitzende darüber zu Falle kommt.

Mainz, 4. Mai. In der gestern Abend hierselbst abgehaltenen außerordentlichen General-Versammlung des Vereins der Zentrumspartei wurde auf Anregung des Präsidenten Dr. Schmitt folgendes Telegramm an die Zentrumsfraktion nach Berlin entsendet: „Der Verein der Zentrumspartei des Wahlkreises Mainz-Oppenheim erwartet, daß das Zentrum in der altbewährten Einigkeit auf seinem seitherigen Standpunkt verharren und einmüthig gegen die Militärvorlage stimmen wird.“

Leipzig, 5. Mai. Das Reichsgericht hat die Berufung des verantwortlichen Redakteurs des „Vorwärts“, Enders, gegen das Urtheil des Berliner Landgerichts I. vom 25. Februar d. J. verworfen. Enders war durch das gedachte Urtheil wegen Majestätsbeleidigung und wegen Beleidigung von Mitgliedern des Landgerichts und von Beamten der Staatsanwaltschaft in Berlin, sowie von Beamten der Staatsanwaltschaft in Magdeburg zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

Leipzig, 5. Mai. Der zurückkehrende Afrikareisende Karl Peters beabsichtigt, wie in der Sitzung des hiesigen Vereins für Handelsgeographie und Kolonialpolitik mitgetheilt wurde, sich um ein Reichstagsmandat zu bewerben.

Stuttgart, 5. Mai. Der „Staatsanzeiger für Württemberg“ veröffentlicht die Pensionirung des bisherigen württemberg. Gesandten v. Maucler in Wien und die Ernennung des bisherigen Petersburger Gesandten v. Varnbüler von und zu Hemmingen zu dessen Nachfolger.

Aus Süddeutschland, 4. Mai. Auch die süddeutsche Zentrumspresse wendet sich mit großer Schärfe gegen die kompromißfreundliche Thätigkeit des Frhrn. von Huene. So bringt ein bekanntes Zentrumsorgan, das „Regensburg. Morgenbl.“, einen „Huene, Militärvorlage und Zentrum“ überschriebenen Artikel. Das Blatt meint, durch Huenes Kompromißversuch sei das Zentrum fertig. Auf seinen Grabstein gehörten die Worte: „Vom Feinde nie besiegt — aber von Herrn von Huene gemordet.“

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 5. Mai. Ein Arzt, der auf seine Patienten schießt. Als der Gastwirth C. Triglof heute die Wohnung des Dr. Fr. Köster, den er ärztlich konsultirt hatte, ohne Bezahlung verließ, eilte ihm letzterer auf die Treppe nach und hielt ihn fest. Es kam zum Handgemenge, wobei schließlich der Arzt einen Revolver auf Triglof abfeuerte und ihn an der Kinnlade verletzte.

Ueber einen räthselhaften Vorfall schreibt der „Börs.-Kur.“: „Ein Augenzeuge theilt uns folgenden Vorgang mit, der sich gestern (Donnerstag) Vormittag an der Kreuzung der Markgrafenstraße und Leipzigerstraße zugetragen: Ein Bataillon des Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiments kam von einer Uebung zurück und sperrte durch sein Passiren den an dieser Stelle so lebhaften Verkehr. Ein Herr, der anscheinend große Eile hatte, versuchte den Straßendamm in einer Lücke der marschirenden Abtheilung zu überschreiten, ehe er jedoch die andere Seite gewonnen, sprang ein Soldat aus dem Gliede und schlug dem auf eine solche Behandlung nicht Vorbereiteten mit dem Gewehr mehrmals über den Kopf. Blutüberströmt sank der Getroffene zusammen. Ob der Soldat eigenmächtig zu Werke ging, ob er auf Kommando gehandelt, konnte unser Gewährsmann nicht feststellen, wohl aber versichert er, daß kein Offizier oder Unteroffizier sich um den Verletzten bekümmert hat.“

Nach Unterschlagung amtlicher Gelder ist ein Berliner Gerichtsvollzieher flüchtig geworden. Der 40jährige unverheirathete Vollziehungsbeamte Wilhelm Weiß aus Saepzig, der seit etwa 2 Jahren bei dem Amtsgericht I. thätig war und am 1. April d. J. sein Amtszimmer aus der Krausenstraße 18 nach dem Hause Zimmerstraße 11 verlegte, lebte weit über seine Verhältnisse und griff, um Schulden zu decken, ihm amtlich anvertraute Gelder an. Wie hoch die unterschlagenen Summen sich belaufen, steht noch nicht genau fest, doch scheint es sich nur um einige Tausend Mark zu handeln. Da Weiß, wie jeder andere Gerichtsvollzieher, eine Kaution hinterlegt hat, außerdem aber noch Gelder vorhanden sind, die ihm im Abzugsverfahren einbehalten wurden, so kann der Schaden, den die Auftraggeber erleiden, nicht allzu groß sein. Vor etwa acht Tagen wurde Weiß durch den aufsichtsführenden Amtsrichter von seiner Stellung suspendirt, und das Kammergreicht hat in einer Sitzung vom letzten Mittwoch diese Maßregel gutgeheißen. Diesem Beschlusse war ein Haftbefehl vorausgeeilt; Weiß war aber darauf vorbereitet. Als die Kriminal-Polizei ihn in seiner Wohnung festnehmen wollte, fand sie das Nest leer.

Der Reichstagsabgeordnete Ahlwardt hielt gestern in dem großen Sale des in der Andreasstraße gelegenen Concordia-Etablissements vor etwa 1400 Personen wieder eine Rede; es wurde, wie üblich, ein Eintrittsgeld von 20 Pf. erhoben. Herr Ahlwardt behauptete, einen Tag nach seiner Verurtheilung durch den Reichstag von einem hohen rumänischen Regierungsbeamten die fehlenden Akten zugeschickt erhalten zu haben, die nach seiner innersten Ueberzeugung alles beweisen, was er beweisen wollte, alles und noch viel mehr. Zum Schluß erklärte Ahlwardt: „Auf die zerrütteten Finanzen des Reichs wagte Niemand hinzuweisen. Da bin ich, weil ich es nicht mehr mit ansehen konnte, in den Sumpf gegangen. Natürlich mußte ich dabei schmutzig werden, allein ich bade mich in dem Bewußtsein, das Gute gewollt zu haben.“

Lokales.

Posen, 6. Mai.

p. **Verurtheilung.** Der Silberdiebstahl vom Wagen des Grafen Mycielski hat bereits dieser Tage die hiesige Strafkammer beschäftigt. Angeklagt war von den Betheiligten vorläufig nur der Bäckerlehrling Stanislaus Petz. Derselbe wurde trotz seines jugendlichen Alters zu neun Monaten Gefängniß verurtheilt.

p. **Ein Aufsehen erregender Vorfall** spielte sich gestern in der Wilhelmstraße beim alten Generalkommando-Gebäude ab. Eine vornehm gekleidete Dame fiel nämlich plötzlich in Krämpfe, sodaß sie seitens der Polizei nach dem städtischen Krankenhaus gebracht werden mußte. Dort erholte sie sich nach einer Stunde wenigstens soweit, daß sie nach ihrer Wohnung transportirt werden konnte. Natürlich hatte sich bei der Szene eine große Menschenmenge angesammelt.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern sieben Bettler, eine Dirne, drei Obdachlose, zwei Burschen, welche sich in das Haus Alter Markt Nr. 68 eingeschlichen hatten, ein Bäckergeselle wegen ruhestörenden Lärms in der Breitenstraße, ein Friseurlehrling, welcher seinem Lehrherrn einige Flaschen Parfum und ein Arbeiter, der von einem Eisenbahnwaggon auf dem Zentralbahnhof Kohlen gestohlen hatte. — Konfiszirt wurden gestern mehrere verdorbene Schweinsnieren, welche auf dem Fleischmarkt feilgeboten wurden — Wahrscheinlich gestohlen ist eine graue Taille, die von einem bis jetzt noch nicht ermittelten Burschen einer Arbeiterfrau in der Gr. Gerberstraße zum Kauf angeboten und ihm durch die Frau abgenommen wurde. — Ein schwer mit Getreide beladener Wagen kam gestern in der Wallstraße bei der Huggerschen Brauerei bei der starken Neigung der Straße nach dem Wildathor zu ins Rollen, wobei mehrere Spaziergänger beinahe überfahren wurden. — Gefunden sind zwei Schlipse in der Friedrichstraße, in einer Droschke eine Summe Geldes und in Jersitz in der Posener Straße zwei lange Holzketten. — Zugelaufen ist in Jersitz Bukerstraße Nr. 5 ein Jagdhund.

Standesamt der Stadt Posen.

Am 5. Mai wurden gemeldet:

Aufgebote.

Ehemaliger Stadtkämmerer Theophil Markiewicz mit Wittwe Stanislawa Filipinska, geb. Oleskiewicz. Arbeiter Valentin Gilewski mit Franziska Brylewska. Bäckermeister Johann Gapinski mit Theresia Izydorek.

Geburten.

Ein Sohn: Arbeiter Heinrich Schindler.
Eine Tochter: Tischler Samuel Krüger.

Sterbefälle.

Johann Bartkowiak 7 Mon. Arbeiter Lorenz Zając 60 J.

Angekommene Fremde.

Posen, 6 Mai.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Rittergutsbesitzer Bethge u. Frau a. Radduhn, Offizier Bartolomäus a. Spandau, die Landräthe Graf Rittberg a. Schubin, v. Dömming a. Fraustadt u. Schmeltzer a. Schroda, Kunstmaler Schwartz a. Berlin, die Kaufl. Bloch a. Nürnberg, Macholl a. München, Kuttner u. Eisener a. Berlin, Grätz a. Brühl, Fromm a. Frankfurt a. M.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufl. Grand, Wollmann, Löser, Fischer, Wolffsohn, Alexander, Matthias, Marcus u. Herzberg a. Berlin, Schaller a. Chemnitz, Hübner a. Dessau, Romprecht a. Netzschkau, Spiro a. Ostrowo, Heimann a. Stettin, Bramstedt a. Selb, Dörge a. Bremen, Posener a. Pforzheim, Pérut a. Lyon, Schlupp a. Aachen u. Lieberkühn a. Ostrowo, Rittergutsbesitzer Pirscher u. Frau a. Welna, die Landräthe v. Boddien a. Filehne u. Seidel a. Schmiegel.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (Rattu. Walther.) Die Kaufl. Niever, Hansmann u. Anders a. Berlin, Winkler u. Frau u. Kötsche a. Leipzig, Schüren a. Gevelsberg, Wagner u. Frau a. Bromberg, Landauer a. Halberstadt u. Brill a. Hamburg, Bürgermeister Girke a. Jutroschin, Ingenieur Kühnelt a. Wollstein, Verkäuferin Lüke a. Berlin, Frau Herbst u. Frau Günther a. Leipzig.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Wachenheimer a. Frankfurt a. M., Schmuckler u. Wittenberg a. Liegnitz, Gundermann, Krotoschiner, Behrendt u. Herrmann a. Berlin, Koppenheim a. Posen, Taubenschlag a. Jastrow, Kohl, Hamburger u. Rosenzweig a. Breslau, Dickmann u. Kistenmacher a. Stettin, Fabrikant Weber a. Spitzkunersdorf, Gutsbes. Heinrich a. Maslowo.

Hotel de Berlin (Paul Plaensdorf.) Die Kaufl. Peichert a. Bingen, Löwesterum, Kohn u. Kusenak a. Breslau, Jacobsohn a. Strasburg, Moser a. Stettin, Riesenfeld, Fuchs, Klawier u. Wolff a. Berlin u. Blankenstein a. Krefeld, Fabrikant Hientschel a. Stettin, Fabrikbes. Sommerfeld a. Berlin, Frl. Baranowska, Frl. Swat u. Frl. Karasiewicz a. Neustadt a. W.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufl. Heymann, Eckart, Lehmann, Grünwald, Friedenthal u. Wichmann a. Berlin, Menzel a. Striegau, Braunschweig a. Allendorf, Jerrentrup a. Bünde, Benecke a. Nordhausen u. Hannach a. Lissa, Fabrikant Sprockhoff a. Frankfurt a. O.

Landwirthschaftliches.

— **Anbau der Waldplatterbse.** — Die Waldplatterbse gehört zu denjenigen Pflanzen, welche in neuerer Zeit die Aufmerksamkeit der Bewirthschafter der leichteren Böden mit Recht auf sich lenken. Ausgestattet mit jenen guten Eigenschaften, welche uns die Leguminosen überhaupt so hoch schätzen lassen, erhält sie ihren Hauptkulturwerth durch ihr hohes Vermögen, Nährstoffe aus den tieferen Bodenschichten zur Nutzanwendung zu bringen, die Mineralien des mageren Bodens aufzuschließen und sich die geringen Mengen vorhandener Pflanzennährstoffe anzueignen. Ihr stark entwickeltes Wurzelnetz setzt sie in den Stand, auch in trockenen Jahreszeiten sich im Sande frisch zu halten. Sie bedarf allerdings zur Entwickelung ihrer Wurzeln einige Zeit, weshalb sie auch in den ersten Jahren keine hohen Erträge abwerfen kann. Sie dauert aber sehr lange aus und giebt in dieser Hinsicht weder Esparsette noch Luzerne etwas nach. Ihr Eiweißgehalt ist hoch und dem der Buschbohnen beinahe gleich; auch die Stroherträge sind groß. Die Platterbse hat einen ungemein hohen Nährwerth, sie übertrifft unsere meisten bislang kultivierten Futterpflanzen z. B. Klee bei weitem.

Marktberichte.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

W. **Posen,** 6. Mai. [Getreide- und Spiritus-Wochenbericht.] Der lang ersehnte Regen hat sich nunmehr in reichem Maße eingestellt; wir hatten seit Anfang der Woche täglich mehr oder weniger durchdringende Niederschläge, jedoch war die Temperatur in den zwei letzten Tagen recht kühl, zum Theil auch Schneewetter. Wir hatten während der letzten acht Tage ziemlich starke Getreidezufuhren, besonders lagen aus zweiter Hand größere Offerten vor. Aus der Provinz werden andauernd ganz bedeutende Abladungen von Roggen nach der Lausitz und Sachsen bewerkstelligt. Aus Westpreußen und Polen kamen hier vermehrte Bahnzufuhren von Sommergetreide heran. Die Situation des Geschäftsverkehrs bewahrte eine feste Tendenz, da sowohl für den Konsum als auch zu Versandtzwecken regere Kauflust bemerkbar war. Vom hiesigen Lager wurde wiederum Vieles zu diesem Behufe absorbirt.

Weizen war in feiner Waare an hiesige Müller leicht zu plaziren, auch bestand für die geringeren Qualitäten Nachfrage, 153—161 M.

Roggen fand zu höheren Preisen guten Absatz. Versender kauften größere Posten, 127—132 M.

Gerste konnte man, besonders in feiner Waare, wovon das Angebot äußerst gering ist, gut plaziren, 133—160 M.

Hafer behauptete sich voll im Preise. Offerten sind im Allgemeinen nur mäßig, 137—145 M., Saatwaare bis 150 M.

Erbsen kamen in größeren Posten zum Angebot. Futterwaare 126—132 M., Kochwaare 145—155 M.

Lupinen in Saatwaare beachtet, blaue 88—100 M., gelbe 110—125 M.

Wicken in fester Haltung, 120—130 M.

Spiritus. Die Preissteigerung für den Artikel hielt auch in der abgelaufenen Berichtswoche an und schließen Notirungen wiederum 1,50 Mark höher als gegen die Vorwoche. Für Rohwaare gehen aus Mitteldeutschland größere Kaufordres ein, jedoch können dieselben nur zum Theil zur Ausführung gelangen, weil es an disponibler Waare mangelt. Die hier noch eintreffenden Zufuhren sind äußerst klein und finden bei Spritfabriken promptes Unterkommen. Das Spritgeschäft ist rege und sind Fabrikanten für eine Zeit lang hinaus vollauf beschäftigt. Für spätere Lieferung gehen andauernd Kaufordres ein.

Schlußkurse: Loko ohne Faß (50er) 54,80, (70er) 35,30 M.

** **Berlin,** 5. Mai. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Bei starker Zufuhr gedrücktes Geschäft. Schweinefleisch billiger, andere Preise behauptet. Wild und Geflügel: Zufuhren mäßiger, Preise etwas höher bei flottem Geschäft. Fische: Zufuhren mäßig, Geschäft lebhaft, Preise gut. Butter und Käse ruhig. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Ausreichende Zufuhr, Geschäft ruhig. Alte Kartoffeln billiger, auch Zwiebeln, Morcheln und Rhabarber, dagegen Kohlrabi, Sellerie, Dresdener Radieschen etwas höher bezahlt. Spargel fest.

Fleisch. Rindfleisch Ia 52—57, IIa 45—50, IIIa 40—44, IVa 30—38, Kalbfleisch Ia 50—65 M., IIa 30—48, Hammelfleisch Ia 42—48, IIa 30—40, Schweinefleisch 52—59 M., Bakonier —,— M., Russisches —,— M., Serbisches —,— M., Dänen 48—50 M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 70—85 M., do. ohne Knochen 85—100 M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 63—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M., Gänsebrüste — M. per 50 Kilo.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, Stück 3,00—3,45 M., Enten inländische do. — M., Puten do. 3,00 M., Hühner 1,30—1,50 M., Tauben 0,59 M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 69—74 M., do. große 52 M., Zander groß 50—60, do. mittel 45—50 M., Barsche 33—44 M., Karpfen, große 80 M., do. mittelgr. 70 M., do. kleine — M., Schleie 104—118 M., Bleie 25—40 M., Aland 47 M., bunte Fische (Plötze) 33—52 M., Aale, große 114—117 M., do. mittelgroße 91—102 M., do. kleine 73—81 M., Quappen — M., Karauschen 62 M., Roddow — M., Wels — M., Raape — M.

Schalthiere. Hummern, per 50 Kilogr. matt 135 M., Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 15,40 M., do. 11 12 Ctm. do. 4,50—8,00 M., do. 10—12 Ctm. do. 4,00 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 98—102 M. IIa do. 90—95 M., geringere Hofbutter 80—88 M., Landbutter 75—84 M., Galiz. —

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,65—2,70 M.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche per 50 Kilogr. 1,75—2,00 Mark, Zwiebeln per 50 Kilogramm 9,00—10,50 Mark. Knoblauch per 50 Kilo 20—24 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 4,50—7 M., Petersilienwurzel p. Schock 1—3 M., Champignon per ½ Kilo —1,00 Mk., Porree, p. Schock 1,00—1,50 M., Meerrettig, per Schock 8—16 Mark, Kohlrüben per 50 Kilogramm 2—3 Mark, Rettige, hies. p. Schock 1—1,50 M., Sellerie, p. Schock 8—10 M., Spinat p. 50 Kilo 7—8 M., Radieschen per Schock Bund 1,25—1,50 M., junge Rettige per Schock 3—3,50 M., Salat per Schock 2 bis 6 M., Morcheln p. Kilogr. 0,85—1,20 M., Spargel p. ½ Kilogr. Frankfurter 0,60—0,68 M., hiesiger groß 0,79—1,20 M., mittel 0,40—0,65 M., klein 0,20—0,30 M.

Obst. Aepfel, Borsdorfer p. 30 Kg. — M., Kochbirnen — p. Kilo — M., Weintrauben, spanische in Sextos p. 20 Kilo netto — M., Apfelsinen Messina 12—15 M., Zitronen, Messina 300 Stück 14—17 M.

Bromberg, 5. Mai. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 145—152 M., feinster über Notiz. — Roggen 116—126 M. feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 125—130 M. — Brau- 131—136 M. — Erbsen, Futter- 125—130 M. — Kocherbsen 150—160 M. — Hafer 128—136 M. — Spiritus 70er 35,50 Mark.

Breslau, 5. Mai. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.)

Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Mai 133,00 Gd., Mai-Juni 134,00 Gd. Juni-Juli 135,00 Gd. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Mai 139,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Mai 51,50 Br. Sept.-Okt. 53,00 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine –, p. Mai 50er 55,30 Gd. Mai 70er 35,50 Gd. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Marktpreise zu **Breslau** am 5. Mai

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer		15 40	15 20	14 90	14 40	13 40	12 90
Weizen, gelber	pro	15 30	15 10	14 80	14 30	13 30	12 80
Roggen		13 30	13 —	12 80	12 50	12 30	12 —
Gerste	100	15 10	14 40	13 40	13 10	12 60	11 60
Hafer	Kilo	14 20	14 —	13 60	13 40	12 90	12 40
Erbsen		16 —	15 —	14 50	14 —	13 —	12 —

Stettin, 5. Mai. Wetter: Veränderliche Bewölkung. Temperatur + 7° R. Barom. 775 Mm. Wind: N.

Weizen höher, per 1000 Kilogr. loko 150—153 M., per Mai-Juni 153,5 M. Br., (gestern 152 M. bez.,) per Juni-Juli 156 M. Gd., per Septbr.-Oktbr. 161 M. bez. — Roggen höher, per 1000 Kilogr. loko 130—135 M., per Mai-Juni 136—136,5 M. bez., per Juni-Juli 137,5—138,5 M. bez., Br. u. Gd., per Sept.-Oktbr. 143 bis 143,5 M. bez. — Hafer per 1000 Kilogr. loko 136—142 M. — Rüböl behauptet, per 100 Kilogr. loko ohne Faß 49 M. Br., per Mai 50 M. Br., per Septbr.-Oktbr. 51,5 M. Br. — Spiritus fester, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 37—37,5 M. bez., per Mai und Mai-Juni 70er 35,8 M. nom., per August-Septbr. 70er 37 M. nom. — Angemeldet: 1000 Ztr. Weizen. — Regulirungspreise: Weizen 153,5 M., Roggen 136,25 M., Spiritus 70er 35,8 M. (Ostsee-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	4. Mai.	5. Mai.
fein Brodraffinade	30,00 M.	—
fein Brodraffinade	—	—
Gem. Raffinade	29,50—30,00 M.	29,50—30,00 M.
Gem. Melis I.	29,00 M.	29,00—29,25 M.
Krystallzucker I.	—	—
Würfelzucker I.	—	—

Tendenz am 5. Mai, Vormittags 10½ Uhr: Stramm.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	4. Mai.	5. Mai.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	—	18,90 M.
Kornzuck. Rend. 88 Proz.	18,05 M.	18,40 M.
Nachprd. Rend. 75 Proz.	14,20—15,20 M.	14,35—15,35 M.

Tendenz am 5. Mai, Vormittags 10½ Uhr: Stramm.

Wochenumsatz 24 000 Zentner.

** **Leipzig,** 5. Mai. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. p. Mai 3,85 M., p. Juni 3,87½ M., p. Juli 3,90 M., p. August 3,92½ M. p. September 3,95 M., p. Oktober 3,95 M., per November 3,97½ M., per Dezember 4,00 M., p. Januar 4,00 M., p. Febr. 4,00 M. Umsatz — Kilogr.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 4. bis 5. Mai, Mittags.

Friedrich Halle I. 22 079, kiefernes Kantholz, Schultz-Berlin. Friedrich Halle XIII. 2971, kiefernes Kantholz, Schultz-Berlin. Hermann König IV. 716, Roggen, Bromberg-Berlin.

Holzflößerei.

Von der Oberbrahe: Tour Nr. 9, A. Jädicke-Gottschimm für A. Laband-Breslau mit 21¼ Schleusungen ist abgeschleust.

Gegenwärtig schleust:

Vom Hafen Brahemünde: Tour Nr. 37, B. Ernst-Bromberg für das Berliner Holzkontor.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 6. Mai. [Telegr. Spezialber. der „Pos. Ztg."] In seiner heutigen Sitzung erklärte der Reichstag zunächst in namentlicher Abstimmung mit 188 gegen 167 Stimmen, entsprechend dem Beschluß der Wahlprüfungskommission, die Wahl des Abg. v. Redens für ungiltig. Darauf wurde das Militärpensionsgesetz in zweiter Lesung auf Antrag des Abg. Fritzen-Düsseldorf (Zentr.) einstimmig en bloc angenommen. Auf Antrag des Abg. von Huene (Zentr.) fand sofort die dritte Lesung des Gesetzes statt, in welcher dasselbe gleichfalls en bloc angenommen wurde.

In der alsdann folgenden Fortsetzung der Berathung der Militärvorlage sprach zunächst Abg. Wisser (wild) für seinen Antrag. Abg. v. Helldorff (kons.) trat für den Antrag Huene ein. Die bisherigen Militärvorlagen seien immer nur die Konsequenz der jeweiligen politischen Lage gewesen, jetzt aber handle es sich um eine Neuorganisation der Armee, wie diejenige des Jahres 1862. Der Redner polemisirte darauf besonders gegen die Bemerkungen des Abg. Lieber über den preußischen Partikularismus; gerade Preußen, so meinte der Redner, habe den Reichsgedanken stets gepflegt, der im Fürsten Bismarck seine Verkörperung gefunden. Redner bestritt, daß die Wohlhabenheit Deutschlands zurückgegangen sei; auch dem Arbeiter gehe es jetzt viel besser als früher. Gerade im Volke finde man aber auch viel Verständniß für die ausgleichende Gerechtigkeit der Militärvorlage, wie sie in der Heranziehung aller Tauglichen und in der Schonung der älteren Jahrgänge liege. Unter großer Unruhe des Zentrums rief Abg. Helldorf sodann pathetisch aus, es werde die Zeit schon kommen, wo auch das katholische Volk deutsch fühlen und denken werde.

Berlin, 6. Mai. Der Bundesrath ist zu einer vertraulichen Besprechung auf heute Nachmittag 1 Uhr eingeladen.

Dundee, 6. Mai. Die Hälfte der ausständigen Jutearbeiter haben die Arbeit wieder aufgenommen, die übrigen lehnten den Vermittelungsvorschlag der Arbeitgeber ab.

Chicago, 6. Mai. Es wurde beschlossen, daß die Ausstellung auch Sonntags geöffnet sein soll; jedoch sollen die Maschinen Sonntags nicht funktioniren.

Washington, 6. Mai. In einer gestern Abend abgehaltenen Besprechung zwischen dem Präsidenten Cleveland und dem Delegirten zur Brüsseler Münzkonferenz, Grasham, wurde beschlossen, den Wiederzusammentritt der Münzkonferenz bis zum November zu verschieben.

Börse zu Posen.

Posen, 6. Mai. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,—, (70er) —,—. Loko ohne Faß (50er) 54,60, (70er) 35,00.

Posen, 6. Mai. [Privat-Bericht.] Wetter: Regen.

Spiritus fester. Loko ohne Faß (50er) 54,60, (70er) 35,00.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 6. Mai. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.5			Not.v.5
Weizen ermattend			**Spiritus** fester		
do. Mai-Juni	161 —	158 50	70er loko ohne Faß	37 50	37 50
do. Sept.-Okt.	165 50	163 50	70er Mai	37 —	36 80
			70er Mai-Juni	37 —	36 80
Roggen ermattend			70er Juni-Juli	37 40	37 20
do. Mai-Juni	145 —	142 25	70er Juli-Aug	37 70	37 50
do. Sept.-Okt.	150 50	148 50	70er August-Sept.	38 —	37 80
Rüböl ruhig			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Mai	50 40	50 25	**Hafer**		
do. Sept.-Okt.	51 90	51 75	do. Mai-Juni	149 —	148 50

Kündigung in **Roggen** 250 Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) 80,000 Ltr. (50er) —000 Ltr.

Berlin, 6. Mai. **Schluß-Kurse.**

			Not.v.5
Weizen pr. Mai-Juni		160 75	160 —
do.	Sept.-Okt.	165 —	164 75
Roggen pr. Mai		145 —	143 —
do.	Sept.-Okt.	150 25	149 25
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			
do.	70er loko	37 50	37 50
do.	70er Mai	36 90	36 80
do.	70er Mai-Juni	36 90	36 80
do.	70er Juni-Juli	37 10	37 —
do.	70er Juli-Aug.	37 50	37 50
do.	70er Aug.-Sept.	37 90	37 80
do.	70er Sept.-Okt.	— —	— —
do.	50er loko	57 50	— —

		Not.v.5			Not.v.5
Dt.3½% Reichs-Anl.	86 90	87 —	Poln. 5% Pfdbrf.	66 10	65 80
Konsolid. 4% Anl.	107 50	107 50	do. Liquid.-Pfdrf.	64 20	63 90
do. 3½% „	101 25	101 40	Ungar. 4% Goldr.	95 80	95 90
Pos. 4% Pfandbrf.	102 50	102 50	do. 4½% Kronen	92 75	92 80
Pos. 3½% do.	97 60	97 50	Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	174 25	175 20
Pos. Rentenbriefe	103 30	103 20	Lombarden (ultimo)	47 75	48 40
Pos. Prov.-Oblig.	96 60	96 70	Disk.-Kommandit (ultimo)	184 —	184 40
Oesterr. Banknoten	166 25	166 40			
do. Silberrente	81 25	81 30	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	212 90	212 15	ruhig		
R.4½%Bodk.Pfdbr.	101 50	101 30			

Ostpr.Südb.E.S.A.	74 50	74 40	Schwarzkopf	240 —	240 —
Mainz Ludwighfdt.	115 90	115 80	Dortm.St.-Pr. L. A.	56 70	57 —
Marienb.Mlaw.dto	68 20	67 60	Gelsenkirch. Kohlen	136 50	137 —
Griechisch4%Goldr.	53 90	54 60	Inowrazl. Steinsalz	41 75	42 —
Italienische Rente	92 40	92 50	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	80 60	80 70	Jt.Mittelm.E.St.A.	103 70	103 70
Russ4%konsAnl 1880	98 60	98 50	Schweizer Zentr.	120 50	120 70
do.zw. Orient.Anl.	—	—	Warsch. Wiener	202 60	202 —
Rum. 4% Anl. 1880	84 30	84 70	Berl. Handelsgesell.	141 50	141 50
Serbische R. 1885.	79 50	79 40	Deutsche Bank-Akt.	159 60	159 —
Türk. 1% kons. Anl.	23 10	— —	Königs- u. Laurah.	102 —	100 90
Diskonto-Komman.	184 20	184 70	Bochumer Gußstahl	120 75	120 10
Pos. Spritfabr.B.A	94 —	— —			

Nachbörse: Kredit 175 —, Diskonto-Kommandit 184 50.

Russische Noten 213 —.

Stettin, 6 Mai. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt.v.5.			Not. 5
Weizen höher			**Spiritus** matt		
do. Mai	155 50	153 50	per 70 M. Abg.	36 50	37 50
do. Juni-Juli	158 50	156 —	„ Mai „	35 50	35 80
Roggen höher			„ Aug.-Sept. „	36 80	37 —
do. Mai	140 —	136 50	**Petroleum** *)		
do. Juni-Juli	141 50	138 —	do. per loko	9 50	9 50
Rüböl behauptet					
do. Mai	50 50	50 —			
do. Sept.-Okt.	52 —	51 50			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 5. Mai, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Belmullet	766	OSO	2	bedeckt	14
Aberdeen	774	SSO	4	bedeckt	7
Christiansund	778	SO	3	wolkenlos	5
Kopenhagen	775	NNO	1	wolkenlos	5
Stockholm.	775	still		bedeckt	5
Haparanda	775	NO	4	bedeckt	2
Petersburg	774	OSO	1	bedeckt	0
Moskau	774	ONO	2	wolkenlos	2
Cork Queenst.	769	SO	4	halb bedeckt	13
Cherbourg.	770	SSO	1	heiter	14
Helder	775	ONO	4	wolkenlos	8
Sylt	774	ONO	2	bedeckt	5
Hamburg	773	OSO	2	halb bedeckt	6
Swinemünde	773	NNO	4	halb bedeckt	4
Neufahrw.	770	N	5	bedeckt	3
Memel	770	NNO	3	halb bedeckt	4
Paris	771	N	1	wolkenlos	11
Münster	772	ONO	3	heiter	9
Karlsruhe.	771	NO	1	bedeckt	7
Wiesbaden	770	O	2	bedeckt	10
München	770	SW	4	Regen	6
Chemnitz	771	S	1	bedeckt	4
Berlin	772	O	2	heiter ¹)	6
Wien	770	NW	2	wolkenlos	5
Breslau	771	NNW	3	heiter	1
Ile d'Aix	766	OSO	4	wolkenlos	14
Nizza	763	still		heiter	19
Triest	765	ONO	4	bedeckt	13

¹) Nachts Regen.

Uebersicht der Witterung.

Ein Hochdruckgebiet, dessen Kern an der mittleren norwegischen Küste liegt, überdeckt ganz Westeuropa, charakterisirt durch schwache Luftbewegung und vorwiegend heiteres und trockenes Wetter, dessen Fortdauer zunächst wahrscheinlich ist. In Deutschland, wo stellenweise etwas Regen gefallen ist, dauert die kühle Witterung allenthalben fort, indessen dürfte die Erwärmung, die in den westeuropäischen Küstengebieten sich zeigt, ostwärts auch über unsere Gegenden sich ausbreiten. Die Temperatur liegt an der deutschen Küste 1—6, im Binnenlande 2—8 Grad unter dem Mittelwerthe.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 5. Mai Mittags 0,72 Meter
„ „ 6. „ Morgens 0,72 „
„ „ 6. „ Mittags 0,72 „

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.